

Annehmen

Ein kleiner Junge plagte sich sehr, im Garten einen schweren Stein wegzutragen. Schließlich kommt er ganz niedergeschlagen zu seinem Vater und berichtet ihm von seinem Misserfolg: „Immer wieder habe ich versucht, den Stein zu heben, aber ich habe es nicht geschafft!“ Darauf der Vater: „Nein, eine Möglichkeit hast du nicht probiert; du hast mich nicht gerufen, dir zu helfen!“



Bekehre dich, wähle das Leben,
verlass dich auf deinen Gott.

Bekehre dich, höre auf Gottes Wort,
lass dir von ihm sagen, worauf es ankommt.

Bekehre dich, orientiere dich neu,
frage dich wofür du lebst.

Bekehre dich, brich auf,
lass nicht alles beim Alten,
wage einen Neuanfang.

Bekehre dich, werde kritisch,
unterscheide, was trägt und was trügt.

Bekehre dich, such und finde,
deinen Gott in nächster Nähe.



Herr und Gott,

vielen wird geredet, und vieles wird geschrieben.
Dein Wort aber ist anders als alle Worte der Welt.

Es ist das Wort in unser Leben,
ein Wort, das ermutigt, ein Wort, das trifft.

Es ist wahr und bleibt für immer.
Es ist lebendig und drängt zum Tun.
Herr, lass mich hören, was du sagst.

(Gotteslob 19,5)

„SCHMUNZELIGES“

Der Pfarrer besucht den ältesten Bewohner und beglückwünscht ihn zu seinem 95. Geburtstag. Zum Abschied sagt der Bürgermeister freundlich: „Ich hoffe, ich kann Ihnen am 100. Geburtstag auch wieder gratulieren.. „ Darauf der alte Mann:“ Ja, warum denn nicht, Sie sehen ja noch ganz gesund aus.“

Eine winzige kleine Blume
von irgendeinem wilden Wegrain,
die Schale einer kleinen Muschel am Strand,
die Feder eines Vogels – das alles verkündet dir,
dass der Schöpfer ein großer Künstler ist.

(Tertullian)



„DANKE“

Sag einfach „Danke“
für jeden Tag, der dir
geschenkt wird, für
dein Leben, denn du
bist einzigartig und

einmalig, für jeden Menschen, der dir anvertraut
ist. Sag einfach „Danke“ für die kleinen Dinge,
die den Alltag färben und das Leben würzen,
für das scheinbar Selbstverständliche,
dass das Leben bereichert,
für jeden Menschen, der dir begegnet.

(Ute Weiner)

**Wenn du betest
und es geschieht nicht,
worum du bittest,
könnte es daran liegen,
dass seine Zunge zu laut
und dein Ohr noch taub ist
für die Antwort Gottes.**

(Meinolf Steinhof)

Für jeden Tag, den Du, mein Gott, mir gibst,
an dem ich sehen darf, wie Du mich liebst,
für jedes Licht, das mir den Weg erhellt,
für jeden Sonnenstrahl in dunkler Welt,
für jeden Trost, wenn ich in Ängsten bin,
nimm Herr das Loblied meines Herzens an.

„SCHMUNZELIGES“

1. Ede fragt seinen Zellengenossen: "Warum sitzt du?" - "Weil ich farbenblind bin!" - "Das ist doch kein Verbrechen!" - "Doch, ich habe rote Hunderteuroscheine gedruckt."

2. Der Lehrer schreibt das Wort "Magie" an die Tafel. "Kann mir einer von euch sagen, was dieses Wort bedeutet?" fragt er die Klasse. Darauf herrscht allgemeine Stille. Endlich meldet sich einer und meint: "Das gibt man in die Suppe!"

